

Besprechungen = Recensions = Recensioni

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **86 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

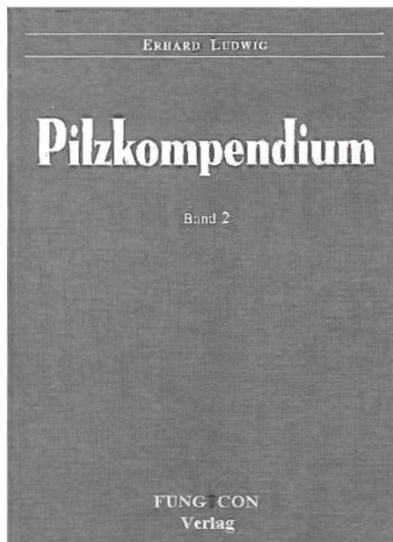
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilzkompodium. Band 2



Erhard Ludwig, 2007
273 Seiten, 204 Tafeln.
Fungicon-Verlag, Berlin.
ISBN 978-3-940316-01-1
Preis CHF 258.50

Zu bestellen in der Verbandsbuchhandlung (www.vsvp.com > shop).

Auf dem Büchermarkt herrscht kein Mangel an Versuchen, die Pilze in den Griff zu bekommen.

Die Natur und vor allem die Pilze widersetzen sich dem menschlichen Streben nach statischer Ordnung. Fließende Übergänge und diskrete Merkmalsunterschiede lassen sich oft nicht mit Worten, wohl aber mit Pinsel und bewaffnetem Auge erfassen. Elektronen-Mikroskopie und Gensonden werden mit Recht ausgeklammert, da sie dem Feldmykologen in der Regel nicht zugänglich sind und oft mehr verwirren als klären.

Die Erfahrung, auf Sand gebaut zu haben, gehört zum Schicksal jedes Mykologen. So ist es eine Wohltat, neben den Wanderdünen gelegentlich Felsen zu finden, die wohl für längere Zeit der Erosion widerstehen.

Das bewundernswerte Pilzkompodium ist ohne Übertreibung ein epochales Werk. Die kunstvollen Pilzporträts sprechen für sich, sie sind eine Augenweide und von so hohem künstlerischem Niveau wie die *Icones Mycologicae* von Boudier. Nachteile der Fotografie wie Schlagschatten, Rot- und Blaustich lassen sich dank dem Pinsel vermeiden, höchstens beim Druck kann es gelegentlich zu leichten Farbverfälschungen kommen, die wohl nur dem Künstler ein Dorn im Auge sind. Erfreulich ist, dass Ludwig seltenen, unscheinbaren Arten und schwierigen Gattungen nicht ausweicht und auch die Variationsbreiten berücksichtigt.

Im Band 1 wurden die kleineren Gattungen der Makromyzeten mit lamelligem Hymenophor aus

den Ordnungen Agaricales, Boletales und Polyporales dargestellt. Im Band 2 finden sich die grösseren Gattungen der Agaricales mit farbigem Sporenpulver (ausgenommen Cortinariaceae): *Agaricus*, *Conocybe*, *Coprinus*, *Entoloma*, *Pholiotina*, *Pluteus*, *Psathyrella*.

Nicht minder attraktiv ist der gediegene voluminöse Textband von 723 Seiten mit Beschreibung der im Bildband dargestellten Arten: Synonyme, englisches Kurzporträt, Makromerkmale, Mikromerkmale mit einfachen instruktiven Skizzen, Vorkommen, Verwechslungsmöglichkeiten, Literatur und knappe Fussnoten. Einleitend zu den einzelnen Gattungen finden sich reichlich Literaturhinweise und didaktisch hervorragende Orientierungshilfen für die Bestimmung, welche die Hemmschwelle, sich an schwierige Arten heranzuwagen, beseitigen. Bemerkenswert ist auch, dass sich der Autor gegenüber modernen Strömungen abwartend verhält, und sich nicht Auffächerungen der Arten und Gattungen verschreibt, die wenig Sinn machen.

Alles in allem schuf Ludwig ein Werk, das den Kunst- und Naturfreund ebenso anspricht wie die Mykologen verschiedener Schattierungen. Jeder Band ist in sich geschlossen, behandelt einige Gattungen entsprechend dem heutigen Wissensstand und kann sofort mit Gewinn genutzt werden, im Gegensatz zu einigen «Unvollendeten», die vielleicht irgendwann zum Abschluss kommen, wenn die ersten Lieferungen inhaltlich und technisch bereits überholt sind.

RENÉ FLAMMER

Compendium du genre *Psilocybe* – Kompendium der Gattung *Psilocybe*

John Schopfer 2007

Brochure, 80 pages, édition privée. | Broschiert, 80 Seiten, Eigenverlag.

Prix | Preis CHF 39.–

À commander: Librairie de l'USSM (www.vsvp.com > shop).

Zu bestellen in der Verbandsbuchhandlung (www.vsvp.com > shop).

Ausgangspunkt für diese Zusammenstellung aller europa- und amerikaweit bekannten *Psilocybe*-Arten waren – wie üblich – Pilzfunde, die sich nicht bestimmen liessen. Es zeigte sich, dass die Literatur, insbesondere die vielen Arbeiten des weltweit führenden *Psilocybe*-Spezialisten, Gaston Guzman aus Mexiko, fast astronomische Ausmasse angenommen hat und zudem für den Pilzfreund schwer zugänglich ist.

Die Broschüre enthält drei Teile: eine synoptische Zusammenstellung nach mikroskopischen Merkmalen, eine nach makroskopischen Merkmalen und ein Literaturverzeichnis. In den beiden ersten Teilen, sind die Arten einerseits nach der

mittleren Sporenlänge, respektive alphabetisch nach dem Artnamen geordnet. Der Einstieg erfolgt somit immer nachdem zumindest die Sporengrößen ermittelt worden sind. Von jeder Pilzart gibt es Strichzeichnungen – meist aus den Originalbeschreibungen kopiert – zu den Cheilo- und Pleurozystiden, Sporenformen und im zweiten Teil zur Fruchtkörperform.

Eine Besonderheit der Broschüre ist die Zweisprachigkeit. Alle Merkmale und alle Legenden sind in deutsch und französisch.

BÉATRICE SENN-IRLET

La motivation principale pour la sélection et le résumé de l'ensemble des *Psilocybes* d'Europe et d'Amérique connus a été, comme de coutume, la découverte d'espèces peu ou pas faciles à déterminer.

La littérature disponible avant la parution de ce compendium était avant tout l'œuvre de Gaston Guzman du Mexique qui, depuis plusieurs années, est le plus connu des spécialistes du genre *Psilocybe*. Son énorme travail, écrit en langue anglaise, n'était pas à la portée de tous les mycologues intéressés à ce genre particulier.

Cette brochure est divisée en trois secteurs. Un résumé synoptique d'après les caractères microscopiques, une sélection d'après les caractères macroscopiques et un répertoire de la littérature consultée.

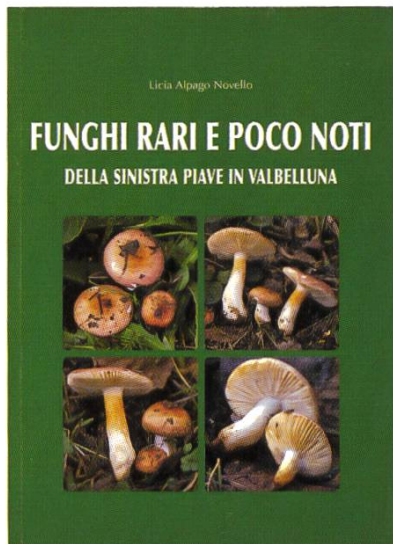
Dans la première partie les espèces sont cataloguées en fonction de la dimension moyenne des spores. Dans la deuxième, les caractères macroscopiques et les particularités sont répertoriées par ordre alphabétique.

L'entrée en matière est toujours effectuée dès que les dimensions moyennes des spores sont mesurées et connues. De chaque espèce un dessin au trait de l'habitus, des cheilo- resp. pleurocytides et de la forme de spores est à disposition.

La PARTICULARITE IMPORTANTE et intéressante de cette brochure est son bilinguisme. En effet tous les caractères et toutes les légendes sont donnés et français et en allemand.

Traduction J.-P. MANGEAT

Funghi rari e poco noti della sinistra piave in Valbelluna



Licia Alpago Novello

Formato B4, 272 pp.

263 fotocolor, 110 disegni, una cartina.

Prezzo EUR 25.–

Licia Alpago Novello, Via Unità d'Italia 17, I-37132 Verona

Posta elettronica: licia.alpago@libero.it

Pagina web: <http://licia-alpago.polettini.net>

Con questa pubblicazione Arpalice (o meglio Licia) corona un lavoro durato parecchi anni.

Il libro descrive e illustra 110 specie fungine e 2 misomiceti che caratterizzano una piccola porzione della provincia di Belluno, una regione collinare situata tra i 400 e i 900 m s.l.m. dove la roccia madre è prevalentemente calcarea o dolomitica. Si tratta di un vero paradiso micologico, che vale la pena di valorizzare e far conoscere: ecco lo scopo di questa pubblicazione.

La vegetazione è alquanto diversificata e di conseguenza anche la funga presenta una grandissima varietà di specie. La scelta «...è stata quella di prediligere funghi poco noti e poco illustrati...», come precisa Licia nell'introduzione.

Nella prima parte del libro viene presentato il territorio di studio con capitoli dedicati alla storia, agli aspetti geologici, paesaggistici, floristici e faunistici.

Seguono poi le schede dei funghi, presentate a doppia pagina: a sinistra la descrizione e a destra due illustrazioni fotografiche per ogni fungo. Le specie sono disposte in ordine alfabetico, salvo i misomiceti che sono sistemati alla fine. Per le *Russula*, i funghi più amati da Licia, c'è anche una breve introduzione generale.

Le schede presentano i principali caratteri delle specie e sono corredate da disegni dei caratteri microscopici più importanti dovuti alla mano di parecchi micologi amici, ricordati nella prefazione. Spesse volte è indicata la collocazione dell'exsiccatum.

Le fotografie sono di ottima fattura e, salvo rare

eccezioni, riprese nell'ambiente di crescita e in gran parte scattate dall'autrice.

Come detto, Licia si è avvalsa della collaborazione di molti micologi, spesso invitati nella sua casa di vacanza di Melere. Le riunioni si sono svolte sempre nel mese di luglio, così che la maggior parte dei funghi presentati si riferisce alla stagione estiva. Nel libro troviamo specie di recente pubblicazione, quali *Amanita ochraceomaculata* (descritta da Neville proprio su esemplari raccolti in questi boschi), *Leccinum nigellum*, *Russula arpalices* (dedicata all'autrice da Sarnari), *Russula faustiana*, *Russula poikilochroa*, *Russula roseoaurantia*.

Ma il libro presenta molte altre specie di sicuro interesse, alcune delle quali misconosciute o quasi dimenticate. Tra queste si annoverano *Amanita argentea*, *A. battarrae*, *Boletus dupainii*, *B. legaliae*, *B. luteocupreus*, *B. pseudoregius*, *B. torosus*, *Bovista paludosa*, *Cortinarius cyanites*, *Craterellus ianthinoxanthus*, *C. melanoxeros*, *Hygrocybe calyptriformis*, *H. flavipes*, *Lactarius cremor*, *L. illyricus*, *L. rubrocinctus*, *Pluteus roseipes*, *Russula amarissima*, *R. carpini*, *R. font-queri*, *R. lilacea*, *R. pseudoromellii*, *R. puellula*, *R. raoultii*, *R. rhodella*, *R. rubra*, *R. terenopus*, *Tricholoma umbonatum*. In appendice sono elencate le circa 750 specie registrate nella zona e una bibliografia mirata.

Si tratta in definitiva di un libro di interessante consultazione, che raggruppa molte specie reperibili anche nei boschi calcarei termofili della Svizzera. Un libro che non può mancare nella biblioteca di quei Ticinesi che si interessano ai funghi della zona del Monte San Giorgio e del Poncione d'Arzo.

GIANFELICE LUCCHINI

Bestimmungsschlüssel für Blätterpilze und Röhrlinge in Europa. Teil I



Frieder Gröger, 2006
Regensburger Mykologische Schriften, Band 13
638 Seiten.
ISSN 0944-2820
Preis EUR 40.–
Zu bestellen in der Verbandsbuchhandlung (www.vsvp.com > shop).

Ein recht imposantes Werk mit 638 Seiten. Teil II von ähnlichem Umfang wird gelegentlich folgen. Im Teil I werden

folgende Familien aufgeschlüsselt: Boletaceae s.l., Paxillaceae, Gomphidiaceae, Hygrophoraceae, Pleurotaceae, Tricholomataceae, Entolomataceae.

Zunächst sollte man sich mit den einleitenden Erläuterungen und Kürzeln vertraut machen. Die Gattungs- und Artschlüssel sind didaktisch hervorragend. Man spürt die grosse jahrzehntelange Erfahrung des Autors im Bemühen, die Pilze soweit wie möglich in den Griff zu bekommen. Klippen und Untiefen sind ihm vertraut. Er weiss, wo ein Feldmykologe auf oft unüberwindliche Hindernisse stösst. Er trägt der Tatsache Rechnung, dass viele Schlüssel erfahrener Spezialisten gelegentlich nicht zum Ziel führen. Die Verfasser der Schlüssel oder die Kenner, die seltene oder schwierig zu bestimmende Pilze schon gesehen

haben, werden quer einsteigen und dabei die Schwächen des Schlüssels nicht bemerken. Mit einigen Kunstgriffen versucht der Autor durch Zusammenlegung von Gattungen die Bestimmung zu erleichtern, wohl nicht zur Freude der Taxonomen, jedoch zum Nutzen des Bestimmers.

Eine Fülle von Literaturhinweisen, kritischen Fussnoten, Querverweisen, Gereimtem und Ungereimtem vermittelt ein eindrückliches Zeitbild der Mykologie. Ich weiss nicht, von wem der scherzhafte Hinweis stammt, es wäre besser, die Mykologen als die Pilze aufzuschlüsseln. *Quot capita, tot sententiae*. Viele Köpfe, viele Meinungen. Da ist man froh, einen Grundversorger zu haben, der die Anliegen im Mittelbau der Mykologie ernst nimmt und es wagt, da und dort eigene Wege aufzuzeichnen. Trotz allem wird man nicht auf fundamentale Werke der Spezialisten verzichten können.

Fazit: Ein bewundernswertes, akribisches und didaktisch hervorragendes Werk für bereits etwas fortgeschrittene Feldmykologen. Teil II wird mit Spannung erwartet.

RENÉ FLAMMER

UNSERE VERSTORBENEN CARNET DE DEUIL NECROLOGIO

Alfons Glutz



Im Oktober 2007 ist unser treues Vereinsmitglied Glutz Alfons von uns gegangen. 1967 trat Alfons in unseren Verein ein, wo er bis kurz vor seinem Ableben TK-Mitglied und Ehrenmitglied war. Seine enormen Fachkenntnisse und sein fröhliches Wesen gaben unserem Verein eine besondere Note. Lieber Alfons, wir werden Dich stets in guter Erinnerung behalten.

Verein für Pilzkunde Herzogenbuchsee und Umgebung, Arthur Bucher.